

RGE BUGBALL

RUDERGESELLSCHAFT EBERBACH 1899 e. V.



In dieser Ausgabe

- ◇ Anrudern
von der Sonne verwöhnt
- ◇ Regatten
die erfolgreiche Rennmannschaft
- ◇ Wanderfahrten
Abenteuer unterwegs
- ◇ Firmenregatta
ein Highlight in Eberbach
- ◇ Meisterfeier
festlicher Höhepunkt des Jahres

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen in diesem Jahr erstmals als Bugball Verantwortlicher unseren neuen RGE BUGBALL präsentieren zu dürfen.

Wie bereits in den letzten Jahren enthält auch diese 11. Ausgabe wieder Berichte von verschiedenen RGE-Autoren über schöne und teils abenteuerliche Wanderfahrten, viele hohe Jubiläen und über einige der unzähligen Erfolge der Rennmannschaft. Leider gab es auch traurige Momente. So wird Werner Meichelbeck seinen Freunden, Rudergefährten und der ganzen RGE stets unvergessen bleiben.

Aus der Vielzahl von Ereignissen 2013, die im BUGBALL diesmal nicht alle genannt werden können, möchte ich auf dieser ersten Seite an einige besondere erinnern.

So wurde unser Cheftrainer Frank Günder bei der großen Sportlerehrung der Stadt Eberbach im Dezember 2013 für seinen überaus zeitintensiven und erfolgreichen Einsatz für die RGE als Rennruderspezialist und als Trainer der Rennmannschaft geehrt und somit für sein außergewöhnliches ehrenamtliches Engage-

ment für die RGE gewürdigt. Immerhin hingen am Ende des erfolgreichen Jahres 2013 nicht weniger als 74 Siegeswimpel außen am Bootshaus.



Die jugendlichen Schützlinge von Frank Günder und auch der ganz junge Rennrudernachwuchs, der von seiner Frau Tanja Günder betreut wird, wurden bei den Sportlerehrungen der Städte Eberbach und Waldbrunn geradezu mit Ehrungen überhäuft.

Als daraus herausragend sollen hier zwei Ruderer genannt werden. So wurde Jannis Scheuenpflug zu Eberbachs Vize-Sportler des Jahres, Anna Hufnagel zu Eberbachs Sportlerin des Jahres 2013 gewählt. Diese beiden und alle vorher erwähnten Ehrungen sind Erfolge, die für eine fleißig und zielgerichtet trainierende Jugend und eine vom ganzen Verein getragene und unterstützte Jugendförderung sprechen.

Sicherlich ist vielen auch noch das extreme Hochwasser in Erinnerung, das im Juni 2013 beinahe



unseren neuen Trainingsraum überschwemmt hätte. Hoffentlich passiert das nicht mehr in Eberbach.

Nicht unerwähnt bleiben soll schließlich die ehrenamtliche Arbeit aller, die sich für unsere RGE teils seit Jahrzehnten unermüdlich einsetzen. An erster Stelle muss natürlich unser gesamter Vorstand mit Theresia Wagner an der Spitze und der Förderverein gelobt werden. Aber auch die vielen, vielen fleißigen Helfer bei Feiern, Wanderfahrten, Regatten, Veranstaltungen und im täglichen und wöchentlichen Vereinsleben und die vielen Unterstützer der RGE, ohne die die RGE undenkbar wäre, sollen an dieser Stelle herausgehoben werden.

Vielen Dank also an alle, die sich im Jahr 2013 in irgendeiner Art und Weise für unsere RGE eingesetzt haben.

Ich persönlich wünsche allen Leserinnen und Lesern des BUGBALL ein gesundes, positives und zufriedenes Jahr 2014 und viele nette Erinnerungen beim Lesen der nun folgenden Berichte über das Ruderjahr 2013.

Ihr/euer BUGBALLer

Jens Thomson

Anrudern, Ehrungen, Bootstaupe

Der schöne Start ins Ruderjahr 2013

(*ewa*, 14.04.2013)

Anrudern, Sonntag und der erste warme Sonntag in diesem Jahr. Da durfte sich die RGE über viele Besucher freuen. Auf der neuen, vergrößerten Terrasse reichten die Gartenstühle nicht aus. Es mussten noch Stühle aus dem Saal herbeigeschleppt werden. Besonders erfreulich war, dass neben älteren auch ehemalige jüngere Rennrunderer gekommen waren. Vorsitzende Theresia Wagner begrüßte die RGE-Familie herzlich. Sie bedauerte jedoch, dass in diesem Jahr einige Vorstandsämter unbesetzt blieben, weil sich niemand dazu bereit erklärte. Sie forderte die Vereinsmitglieder zu verstärkter Mitarbeit auf. Neben anderem fehlte es vor allem an Ausbildern für die Jugend, denn, so Wagner, an-

gesichts der Supererfolge der Rennmannschaft lohne sich ein Engagement für den RGE-Nachwuchs allemal.

Das Programm in diesem Jahr war zweigeteilt. Vormittags wurden die Ehrungen von langjährigen Mitgliedern und den fleißigsten Rudern des Jahres 2012 vorgenommen.

Aus Heidenheim war Dr. Andreas Schmelz angereist. Der Arzt gehört zu den Rennrudern der RGE, die für den Verein die spektakulärsten Erfolge errungen haben. Er wurde zum Eberbacher Vereinsmeister gekürt, war Deutscher Meister im Einer und im Zweier und erreichte im Zweier bei der Olympiade in Los Angeles den

vierten Platz. Außerdem errang er noch viele weitere nationale und internationale Erfolge. Obwohl nicht mehr aktiv, hält er der RGE die Treue und wurde für 40-jährige Mitgliedschaft mit der Silbernen Ehrennadel des DRV geehrt.

Gleich drei Generationen der Familie Mayer kamen zu Ehren. Die Seniorin Ilse Mayer ist seit 65 Jah-



ren RGE-Mitglied und damit die Frau mit der längsten Vereinszugehörigkeit. Ihr Sohn Gunter Mayer gehört dem Verein seit 1961 an und wurde mit der Goldenen Ehrennadel des DRV ausgezeichnet. Er bekleidete mehrere Vorstandsämter, u.a. war er zehn Jahre lang Erster Vorsitzender. Eine sehr arbeitsintensive und erfolgreiche Zeit für ihn und den Verein. In seine Amtszeit fiel 1999 das 100-jährige Jubiläum der Rudergesellschaft. Er organisierte 2002 zusammen mit dem Heidelberger Ruderclub das Wanderrudertreffen des DRV. Und die Rennmannschaft erreichte Dank Trainer Frank Günder einen zuvor nie gekannten Höhenflug, woran die Mayer-Söhne Axel und Boris wesentlichen Anteil hatten. Axel Mayer, seit 1987 bei der RGE, wurde Vereinsmeister, Deutscher Sprintmeister, mehrmals Deutscher Meister und sogar Vizeweltmeister. Dreimal fuhr er bei der WM mit. Er erhielt für 25-jährige Mitgliedschaft die

Silberne Ehrennadel der RGE. Sein Bruder Florian nahm sie für ihn in Empfang. Sein Bruder Dr. Boris Mayer, der in seiner aktiven Zeit die Baden-Württembergische Meisterschaft im Einer, im Zweier und im Vierer errang und im Vierer Deutscher Meister wurde, durfte ebenfalls die Silberne Ehrennadel der RGE entgegennehmen. Ebenfalls Gabi Mayer, Mutter der erfolgreichen Ruderer.

Die emsigsten Ruderer und Ruderinnen zeichnete Sportvorsitzender Dirk Scheuenpflug aus. Für die meistgeruderten Kilometer im vergangenen Jahr, geteilt nach Altersklassen, die Jugendlichen Carolin Kropmaier, Laura Link, Lukas Rupp und Tim Köhler und die Freizeitrunderer Erika Bruchmann, Fedor Grißstede sowie Ute und Dr. Manfred Steinbrück. Das silberne Fahrtenabzeichen haben erworben: Mechthild Karl, Dr. Rainer Ackermann, Fritz



Karl sowie Ute und Dr. Manfred Steinbrück. Fedor Grißstede erhält es in Gold.

Bootstaufe

Die RGE konnte für die äußerst erfolgreiche Rennmannschaft unter Leitung von Frank Günder einen neuen Einer erwerben. Wie die Vorsitzende hervorhob, konnte das Boot fast gänzlich mit Geschäfts- und Privatspenden finanziert werden. Sie dankte allen Sponsoren herzlich dafür. Das Boot wurde am Nachmittag vom vormaligen RGE-Vorsitzenden Bernd Toenneßen auf den Namen „Biber“ getauft.



Förderverein besuchte Salzbergwerk in Bad Friedrichshall

(*twa*, 24.05.2013)

Herbert Bauer, Vorsitzender des Fördervereins der RGE, organisierte auch dieses Jahr wieder einen Ausflug und zwar die Besichtigung des Salzbergwerks. Mit der S-Bahn fuhren wir – 15 Personen – am Freitag, den 24. Mai, Abfahrt des Zuges

unterschiedlichen Kammern. Die Geologiekammer – eine Zeitreise in die Erde, dargestellt durch einen einmalig beeindruckenden, 160 m langen geologischen Bohrkern, dazu Sauriernachbildungen und wechselnde Lichtstimmungen.

veranschaulicht die ungeheure technische Entwicklung bei der Gewinnung und dem Transport des Salzes. Weiter gibt es die "Gedenkstätte KZ-Kochendorf". Häftlinge sollten im 2. Weltkrieg eine Rüstungsfabrik im Salzbergwerk anlegen und für die Flugzeugindustrie Teile fertigen.



13.59 Uhr nach Bad Friedrichshall. Dort mussten wir, da Streckenarbeiten auf den Schienen, in einen Bus umsteigen und nach Kochendorf fahren. Vom Bahnhof zum Eingang des Salzbergwerks war noch ein kurzer Fußmarsch nötig.

Jeweils 12 Personen wurden mit dem Aufzug 185 m in die Tiefe befördert. Unten angekommen, taten sich riesige Hallen auf, mit

Es gibt 2 sehr interessante begehbare Würfel. In "Kubus 1" wird die Entstehung des Salzes im Raum Heilbronn filmisch vermittelt, die weltweiten Vorräte dokumentiert sowie die verschiedenen Salzgewinnungsarten dargestellt. In "Kubus 2" ist ein interaktives Labor für Jung und Alt "Salz zum Anfassen" untergebracht.

Es gibt eine "Technikkammer", sie

Es gibt den Kristallsaal – Schauplatz von Festlichkeiten unter Tage – und den Kuppelsaal, der mit seiner wuchtigen Schlichtheit – er ist 25 m hoch – einen unauslöschlichen Eindruck vermittelt. Er stellt als Ehrendom der Arbeit eine einmalige bergmännische Leistung dar.

Während des Krieges waren

zahlreiche Kunstwerke von nationaler Bedeutung im Bergwerk eingelagert, um sie vor einer möglichen Zerstörung zu schützen.

Die Zeit verging im Flug. Doch nach ca. 1 1/2 Std. brachte uns der Aufzug wieder nach oben. Dann kehrten wir in der Bergwerksschänke ein. Frisch gestärkt fuhr man dann gut gelaunt wieder nach Eberbach zurück.

Deutsche Junioren-Meisterschaften

Silber, Bronze und Finalplätze in Köln für die RGE

(tg, 15.06.2013)

Immer am dritten Juni-Wochenende werden die Deutschen Junioren-Meisterschaften im Rudern ausgetragen. Dieses Jahr führte der Weg zu diesen Meisterschaften für unsere Ruderinnen und Ruderer nach Köln an den Fühlinger See. Von dort brachten die Schützlinge von Trainer Frank Günder zwei Medaillen und drei Finalplätze mit zurück nach Eberbach. Für diese Ergebnisse mussten sich die Eberbacher durch Vorentscheidungen und Halbfinale gegen starke Konkurrenz aus ganz Deutschland kämpfen.

Die jüngste Teilnehmerin aus den Reihen der RGE sorgte am frühen Morgen des Finaltages gleich für strahlende Gesichter: Laura Link

gewann mit ihrer Partnerin Marie Gerhardt aus Mannheim die Bronzemedaille im Leichtgewichts-Doppelzweier (15/16 Jahre). Dafür mussten sie zunächst den Vorlauf und das Halbfinale erfolgreich hinter sich bringen, um ins Finale der besten sechs zu gelangen, in dem sie dann den dritten Platz belegten.

In der gleichen Altersklasse, aber nicht gewichtslimitiert, startete Lena Reichert im Doppelzweier mit ihrer Ruderpartnerin aus Heidelberg. Das Duo ruderte starke Vorentscheidungen. Im Halbfinale wurden sie auf die windanfällige Außenbahn gelost und wurden damit der Chance um die Finalteilnahme beraubt. Im B-Finale traten sie abermals stark auf und belegten im Gesamter-

gebnis Platz neun.

Anna Hufnagel hat sich in Süddeutschland als gefragte, weil souveräne und mitreißende Steuerfrau für Großboote einen Ruf gemacht. Diesem Ruf wurde sie in Köln gerecht. Denn sie steuerte den sogenannten „Südteam-Achter“ (17/18 Jahre) zur Silbermedaille und wurde damit Deutsche Junioren-Vizemeisterin. Der Achter war besetzt mit den stärksten Junioren aus ganz Süddeutschland vom Bodensee bis Nordhessen. Vor dem Start schwor Anna Hufnagel ihre Mannschaft mit einer flammenden Rennbesprechung auf das Rennen ein. Und die acht Junioren hielten sich exakt an ihre Ansagen. Alle Zwischenspurts saßen exakt im Süd-Achter. Die Boote aus Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg/Schleswig-Holstein, Sachsen und Bremen/Niedersachsen hatten alle Hände voll zu tun, dem hohen Tempo zu folgen. Am Ende des 2000-Meter-Rennens war lediglich der Achter aus Nordrhein-Westfalen eine knappe Sekunde schneller als „Annas Jungs“. Die Silbermedaille war der Lohn für ein engagiertes und klug gerudertes Rennen.

Jannis Scheuenpflug, auch Mitglied im Südteam, startete im Junior-Vierer mit Steuerfrau. Denn auch hier saß Anna Hufnagel an den Steuerseilen. Zusammen mit Ruderern aus Ulm und Nürtingen bewies der die Mannschaft



Ganz rechts: Laura Link mit ihrer Bronzemedaille

um Jannis Scheuenpflug, dass sie bereits als Jüngere ein Wörtchen im Riegen der Schnellsten mit-sprechen kann. Im Finale ruderte die Mannschaft auf der Außenbahn ein hervorragendes Rennen. Zwar fehlte am Ende die letzte Luft, um eine Medaille zu gewinnen. Doch mit Platz fünf hat Jannis Scheuenpflug ein Ergebnis errudert, das auf weitere Erfolge im kommenden Jahr hoffen lässt.

Sofie Weber startete gleich in zwei Bootsklassen. Im Einer, wo sie in der laufenden Saison immer auf den Plätzen 12 bis 14 notiert wurde, zeigte sie eine stark verbesserte Form und kämpfte sich in der Vorentscheidungen bis ins Finale der besten sechs Ruderinnen Deutschlands vor.

Platz sechs wurde es auch am Ende für sie. Durch dieses Ergebnis erhielt sie die Chance, noch im Doppelvierer zu starten. In diesem saß sie zusammen mit Ruderinnen, die bereits bei Junioren-Weltmeisterschaften am Start gewesen sind. Spontan stellte die Bootswerft Empacher das Boot für diese Mannschaft zur Verfügung und machte so den Start überhaupt erst möglich. Sofie Weber und ihre Mitrunderinnen aus Ratzeburg, Leipzig und Bramsche starteten im Finale gegen bunt zusammengewürfelte Mannschaften aus ganz Deutschland. In dem erlesenen Starterfeld hielt die Crew um Sofie Weber drei Viertel der Strecke mit, dann schwanden die Kräfte. Dennoch wurde es am Ende ein fünf-

ter Platz in einem schnellen Rennen.

Die Zwillinge Carolin und Laura Kropmaier starteten in ihrer angestammten Bootsklasse, dem Leichtgewichts-Doppelzweier (17/18 Jahre) für die Rudergesellschaft. Sie bekamen es im Halbfinale mit starken Mannschaften aus Berlin, Essen, Koblenz, Würzburg und Krefeld zu tun. Genau in diesem Rennen lief es nicht rund für die Zwillinge und so verpassten sie den Einzug ins Finale. Im abschließenden B-Finale fanden sie aber wieder zu besserer Form und gewannen dieses deutlich. Mit Platz sieben im Gesamtergebnis erreichten die beiden das beste Doppelzweier-Ergebnis ihrer Karriere.

Wanderfahrt Kärntner Seen

Von einem See zum anderen ...

(ewa, 27.06.2013)

Die erste Wanderfahrt in diesem Jahr führte 18 RGE-ler mit drei Booten auf dem Hänger an drei Seen im landschaftlich reizvollen Kärnten. Mit dem üblichen Sektfrühstück à la Elfriede Gärtner auf der Hinfahrt war diesmal nichts. Sie war zuhause geblieben und hütete Enkelkinder. Stattdessen sorgten Edith und Hermann Schiml die wir in der Gegend von Nürnberg „an Bord“ nahmen, für ein spontanes Mittagspicknick. Sogar der Sekt fehlte nicht! Gegen Abend kamen wir endlich am Ossiacher See an. Der Ruder-verein Villach war dank „Monika“ – unser Navi – bald gefunden. Weil wir am nächsten

Tag rudermäßig einiges vorhaben, wurden gleich noch die Boote abgeladen und aufgerigert. Für den ersten Rudertag sparten wir dadurch schon 'mal eine Stunde ein. Allerdings kamen wir dadurch auch erst gegen 19.30 Uhr in unserem Berg-hotel „Zum Bärnwirt“ in Moosburg oberhalb des Wörthersees an. Das entpuppte sich als sehr gastliches, gemütliches Haus und war uns von Familie Steinbrück wärmstens empfohlen worden.



Es liegt so abseits vom Trubel, dass man es allein gar nicht gefunden hätte. Vor allem das vielseitige Frühstück morgens wurde allen Wünschen gerecht. Und abends konnten Wasserratten noch im Hauseigenen Freischwimmbad einige Runden drehen. Sofern noch dazu Zeit war. Aber die ersten beiden Abende war nicht daran zu denken, weil wir stets erst spät nachhause kamen und zusehen mussten, dass wir zum Abendessen kamen.

Mussten wir doch stets die Boote wieder abriggern, aufladen und an einen anderen See fahren. Das war vor allem am ersten Rudertag etwas zeitraubend. Weil wir nämlich am vierten und letzten Rudertag statt Tropfsteinhöhlen-



besuch lieber noch einmal auf dem schönen Wörthersee rudern wollten, hat Fritz umdisponiert und uns nach dem Rudern auf dem Ossiacher See gleich noch an den eigentlich am dritten Tag eingeplanten See, dem Völkermarktsee, der in die Drau mündet, umdirigiert. Die Fahrt dorthin und zurück ins Hotel war ziemlich weit und deshalb zeitaufwendig, trotz Autobahn. Aber was soll's. Wir sangen: „Wir wandern, wir wandern, von einem See zum anderen...“.

Aber zurück zum Ossiacher See. Morgens ein Ruderparadies, zeigte er sich nachmittags etwas ruppig mit Wellen und Gegenwind. In meiner Magengegend fing es an zu rumoren. Und es kam wie es kommen musste... Roby Moray meinte abends lakonisch „es war heute wunderschön, nur die Ellen fand das Rudern zum K...“ Ich schämte mich sehr! Der Völkermarktsee war das reinste Natureldorado. Keine Be-

hausungen, nur Ruhe und Idylle, wenn nicht zwischendrin ein Bagger Sand geschürft hätte. Aber dann am dritten Tag der Wörthersee. Wie Perlen säumten Ortschaften, hochherrschaftliche Villen, die meisten, so schien's noch aus dem 19. Jahrhundert, Wochenendhäuser neueren Datums oder Hotels die Ufer. Man war total auf Urlauber eingestellt. Sogar schnittige Motorboote schossen vorbei. Wie uns der

freundliche und gastliche Herr vom Segel- und Yachtclub in Dellach erzählte, der uns Gastrecht in der Mittagspause gewährte, können am Wörthersee nur gut Betuchte für sehr viel Geld eine Starterlaubnis für Motorboote erwirken. An anderen Seen sei das nicht erlaubt. Auf der Rückfahrt zum Ruder-

verein „Albatros“ in Klagenfurt ruderten wir unmittelbar an der bekannten Kirche „Maria Wöhr“ vorbei. Einen Halt mit Besichtigung wollten wir uns für den nächsten Tag aufheben. Aber... das wunderschöne Badewetter verlockte zwei von unseren Booten schon vorher zu einem Badetag. Nur ein Boot fuhr noch eine Bucht weiter. Bis zu einem Fischlokal mit Bootsanlegesteg direkt am See. Das war der Besatzung für eine ausgedehnte Mittagspause gerade recht. Am Nachmittag waren alle so frühzeitig beim „Albatros“ zurück, dass genug Zeit zum Boote Verladen war. Wir verabschiedeten uns mit Wimpel und kleinem Präsent von den überaus netten Menschen und dem Vorsitzenden des Vereins und fuhren zurück zum Bärnwirt, wo tatsächlich noch etwas Zeit zum Relaxen, ein paar Runden im Pool oder Koffer packen blieb. Zum Abschied am Abend kredenzte uns unsere Wirtin noch einen äußerst wohl-schmeckenden landestypischen Likör aus einer regionalen alten Weinsorte. Mmh...



Die 5. Firmenregatta bei der RGE

Ein Highlight in Eberbach

(*etwa*, 30.06.2013)

Samstags noch grauer Himmel und Regenschauer. Doch am Sonntag konnten das RGE-Rennteam und die Aktiven mit der Sonne um die Wette strahlen. Allgemein große Erleichterung. Das wochenlange Training der

schieden wurden. Den Hobbyrudern, die zuvor noch nie in einem Ruderboot gesessen sind, gebührt also große Anerkennung! Gerudert wurde in zwei Kategorien: Anfänger und Fortgeschrittene. Letztere sind Ruderer, die mindestens schon an einer

Gerudert wurden 500 Meter. Vom Kanuhaus bis zur RGE. Alles lief exakt nach Zeitplan. Dank des perfekten Timings von Regattaorganisatorin Tanja Günder, die als offizielle Sprecherin des Deutschen Ruderverbandes die Regatta wieder profihaft kommentiert hatte. RGE-Trainer Frank Günder und die DLRG begleiteten mit ihren Booten jedes Rennen und achteten auf einen reibungslosen Ablauf und die Sicherheit. Der Hirschhorner Musikschulleiter Richard Köhler sorgte nicht nur für die musikalische Beschallung sondern auch für einen reibungslosen Funkverkehr.

Alle Mannschaften mussten zuerst ein Vorrennen bestreiten. Daraus qualifizierten sich die Teilnehmer für das A- und für B-Finale. Den ersten Platz erkämpfte sich bei den Beginnern nach einem heißen Endspurt das Lehrerboot von der Realschule und verwies Neckardraht 2 auf den zweiten Platz. Den dritten Platz belegte die Firma Energieberatung Thomson. Im B-Finale



Hobbyrudern wäre doch umsonst gewesen, wenn die fünfte Firmenregatta in diesem Jahr buchstäblich ins Wasser gefallen wäre. Hatten doch die neun Mannschaften mit Ruderern aus Eberbach, Heidelberg, Hirschhorn und Rothenberg viele Wochen vorher mit erfahrenen RGE-Ruderern hart trainiert und waren heiß darauf, einen Pokal zu gewinnen.

Die zahlreichen Zuschauer konnten dann auch unter den Augen von Bürgermeister Peter Reichert, der mittags vorbeischaute, spannende Wettkämpfe erleben, die oft erst auf dem letzten Meter ent-

Firmenregatta teilgenommen haben. Deshalb wurden am Ende auch zwei Siegermannschaften mit einem Pokal ausgezeichnet. Teilgenommen hatten bei den „Beginnern“ die Firmen Neckardraht und Energieberatung Thomson, Musikschule Hirschhorn, die Theodor-Frey-Schule und die Realschule. Die „Fortgeschrittenen“ rekrutierten sich aus den Mannschaften der Firmen Faul GmbH, Neckardraht und zwei Booten von Heidelberg Cement.



der Anfänger siegte die Theodor-Frey-Schule gegen die Musikschule Hirschhorn, das einzige reine Frauenboot. Tanja Gündler würdigte ihren Mut, gegen die „starken“ Männer anzutreten.

Nicht weniger spannend verlief das Finalrennen der Fortgeschrittenen. Hier skullten die beiden Boote von Heidelberg Cement um Platz eins und zwei. Den Sieg errang Boot eins, abermals denkbar knapp vor ihren

Kameraden von Boot zwei. Platz drei ging an die Faul GmbH, Platz vier an Neckardraht eins. Wie üblich mussten die Steuerleute der Siegerboote, diesmal Karin Schmitt-Brinks und Lena Reichert, im Freudentaumel zum guten Schluss wieder ein unfreiwilliges Bad im Neckar nehmen. In der Mittagspause demonstrierte die Rennmannschaft in ihren schnittigen Rennbooten perfekte Rudertechnik.

Auch Hungern und dursten musste niemand. Das bewährte Bewirtungsteam der RGE hatte unter Leitung von Wirtschaftswart Wolfgang Brenneis während der gesamten Veranstaltung wieder für leckere Speisen, Getränke, Kaffee und Kuchen gesorgt. Und die Jugend bot selbst gebackene Waffeln an, die ebenfalls reißend weggingen.



Die drei erstplatzierten Fortgeschrittenen-Teams bei der Siegerehrung

Landesmeisterschaften BW

Gold, Silber und Bronze in Breisach für die jungen Rennruderer

(tg, 27.07.2013)

Bei hochsommerlichen Temperaturen fanden am 20. und 21.07.2013 die Baden-Württembergischen Meisterschaften in Breisach statt. Die Rudergesellschaft Eberbach ging mit 19 Ruderinnen und Ruderern an den Start. Am Schluss des Wochenendes standen drei Goldmedaillen, drei Silbermedaillen und eine Bronzemedaille zu Buche.

Bei den A-Junioren (17/18 Jahre) wurde Carolin Kropmaier gleich doppelte Landesmeisterin. Sie gewann samstags mit ihrer

Schwester Laura im Leichtgewichts-Doppelzweier die Goldmedaille. Dabei ließen die Zwillinge den Mannschaften aus Heidelberg, Waldshut und Marbach zu keinem Zeitpunkt im Rennen eine Chance. Die zweite Goldmedaille holte Carolin Kropmaier im Leichtgewichts-Einer. In diesem Rennen lag sie anfangs mitten im Sechs-Boote-Feld. Doch auf dem letzten Streckenviertel spielte sie ihre Ausdauerqualitäten aus und zog an allen Kontrahentinnen aus Waldshut, Heidelberg, Stuttgart und Marbach vorbei. Im Juniorinnen-Einer startete So-

fie Weber gewohnt schnell, konnte im weiteren Streckenverlauf jedoch nicht an ihren Gegnerinnen dran bleiben. Im Ziel belegte sie hinter den Ruderinnen aus Nürtingen und Heidelberg den dritten Platz. Dafür erhielt sie die Bronzemedaille. Sofie Weber startete außerdem noch mit Laura Kropmaier im Doppelzweier. In diesem Rennen sah es zunächst nach einer weiteren Medaille aus. Im Endspurt waren die Mannschaften aus Radolfzell, Nürtingen und Esslingen jedoch stärker und so blieb für das RGE-Duo nur der undankbare vierte Platz.

In der Altersklasse der B-Junioren (15/16 Jahre) räumte Laura Link drei Medaillen ab, eine in Gold und zwei silberne. Die erste gewann sie im Einer. Zum ersten Mal in dieser Saison startete sie im „schweren“ Einer, da sie ja eigentlich ein Leichtgewicht ist. Im Finale trat sie gegen die Ruderinnen aus Heidelberg, Radolfzell, Friedrichshafen, Breisach und Esslingen an. Im Ziel fehlten Laura Link zwei Zehntel zu Gold. Sie war aber mit der Silbermedaille hoch zufrieden.

Eine weitere Silbermedaille gab es für die RGE im Doppelvierer. Laura Link, Inéz Thomson, Lisa Baumbusch, Lena Reichert und Steuerfrau Anna Hufnagel hatten sich gegen die Boote aus Radolfzell und Heidelberg viel vorgenommen. Die Taktik ging bis zur Streckenhälfte auf, doch dann waren die Ruderinnen aus Radolfzell an diesem Tag einfach stärker und zogen am RGE-Boot vorbei. Am Ende zeigte sich das Quintett mit Silber jedoch sehr glücklich.

Die Krönung in dieser Altersklasse war das Rennen von Lena Reichert und Laura Link im Doppelzweier. Auch diese beiden ließen die Mannschaften aus Rheinfelden, Radolfzell, Lauffen, Heilbronn und Heidelberg von Beginn an nicht vor. Die Goldmedaille war der verdiente Lohn für die

strahlenden Siegerinnen.

Bei den C-Junioren (12-14 Jahre) schickte die RGE zwei Doppelzweier an den Start. Moritz Braun und Tim Köhler traten in ihrem Finale (13/14 Jahre) gegen die Boote aus Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Ulm und Bad Waldsee an. Gegen die Ruderer aus Karlsruhe konnten die RGEler an diesem Tag nichts ausrichten. Doch alle anderen Mannschaften hielten sie mit guter Renntaktik in Schach und sicherten sich mit einem starken Rennen die Silbermedaille.

Leon Rupp und Jakob Nuding starteten in der jüngeren Altersklasse (12/13 Jahre) ebenfalls im Doppelzweier. Sie qualifizierten sich für das Finale, in dem sie auf die Mannschaften aus Konstanz, Mannheim, Stuttgart, Waldshut und Nürtingen trafen. Die beiden ruderten stark und verpassten mit Platz vier eine Medaille nur knapp.

Die jüngsten Teilnehmer sammel-

ten erste Rennerfahrungen im Rahmen der Sommertalentiade. Dies ist ein Nachwuchswettbewerb der Baden-Württembergischen Ruderjugend. Dabei stellen die Ruderinnen und Ruderer vor allem unter Beweis, dass sie ein Ruderboot sicher beherrschen. Zudem werden ihre Ausdauerqualitäten im „rund&bike“ geprüft. Die RGE-Teams Isabelle Empacher und Samantha Glaser, Rika Stumpf und Miron Walter sowie Linus Nuding und Armin Winterhoff wurden alle drei in ihren jeweiligen Startgruppen Erste.

Auf Grund dieser tollen Ergebnisse wurde das RGE-Rennteam mit seinem Trainer Frank Günder noch am Sonntagabend von zahlreichen RGE-Mitgliedern empfangen. Sie alle kamen zu Ehren der erfolgreichen Ruderinnen und Ruderer ins Bootshaus, um deren Leistungen mit einem kleinen Umtrunk zu würdigen.



Die erfolgreichen Rennruderer nach der Heimkehr am Sonntag beim Empfang auf der RGE-Terrasse

100 Jahre DLRG

Unsere Nachbarn feiern

(rmo, 26.05.2013)

In diesem Jahr feierte die DLRG Deutschland ihr 100-jähriges Bestehen. In Eberbach fand der Festakt des Landesverbandes Baden-Württemberg in Anwesenheit zahlreicher prominenter Gäste statt. Die RGE war als wassersportlicher Nachbarverein auch eingeladen und wir waren mit unserer Vorsitzenden Theresia Wagner, mit Dirk Scheuenpflug, Patrick Schölch, dem Ehepaar Rupp und Robert Moray gut vertreten.

Der Vorsitzende Heinz Thöne fand in seiner Begrüßung auch humorvolle Wort über das gute nachbarschaftliche Zusammenleben unserer beiden Vereine und

er entschuldigte sich für die vielen und heftigen Wellen, die die DLRG-Boote gelegentlich verursachen und unter Umständen auch zum Kentern von Ruderbooten geführt haben könnten. Wir haben die Entschuldigung

ebenso humorvoll angenommen.

Zum Abschluss des offiziellen Teils haben wir einen bestickten RGE-Wimpel mit den Glückwünschen zum 100-jährigen Jubiläum überreicht.



Goldene Hochzeit

Festgottesdienst nach 50 Jahren Ehe

(rmo, 15.06.2013)

Am 15. Juni vor genau 50 Jahren haben sich Irmgard und Werner Bauer in der Kirche „St. Johannes Nepomuk“ das Ja-Wort gegeben. Dort fand auch die Feier ihrer Goldenen Hochzeit in Anwesenheit der ganzen Familie, vieler Freunde und einer großen Zahl von Ruderkameradinnen und Ruderkameraden statt. Am Ende des Festgottesdienstes standen am Ausgang 10 Ruderkame-

raden Spalier und unsere Vorsitzende Theresia Wagner gratuliert dem Jubelpaar sehr herzlich zu diesem großartigen Ereignis.



Wanderfahrt auf der Lahn

Abenteuerliches bei schönem Wetter

(*ewa*, 28.07.2013)

Ein Wochenende auf der Lahn. Für Ruderer von der RGE nichts Neues. Aber diesmal lief alles anders für die neun Beteiligten. Zuerst kam die Gruppe durch ein kleines Missgeschick beim Start



„Kriegsrat“ mit Fahrtenleiter Fritz Karl in Runkel

in Eberbach erst einmal verspätet beim Wassersportverein in Limburg direkt unterhalb des berühmten Doms an. So konnte die Gruppe auch erst nach 20 Uhr in dem kleinen Hotel in der Nähe von Nassau Quartier nehmen. Und dann mussten die Ruderwilligen vom Neckar auch noch erfahren, dass ihr exakt ausgeklügelter Ruderplan für die nächsten zwei Tage nur noch Makulatur war. An der Lahn, wo fast nur Freizeitwassersportler unterwegs sind, streikten an diesem Wochenende nämlich die Schleusenwärter. Was nun? Keinesfalls aufgeben. Es wurde beschlossen den ersten Tag von Limburg aus stromaufwärts bis nach Runkel und mittags wieder zurück zu rudern. Jeweils etwa elf Kilome-

ter ohne Schleuse. Die Idee erwies sich als grandios. Es wäre schade gewesen, wenn man diese schöne Landschaft mit all ihren Attraktionen nicht gesehen und erlebt hätte. Dachten sie. Zuerst unter der Autobahn und einer Eisenbahnbrücke hindurch mit Rückblick auf den mächtigen Dom in Limburg. Dann idyllische Landschaft im Naturpark Hoch-Taunus. Als die Boote unter der längsten Fußgänger- und Fahrradbrücke Deutschlands aus Holz hindurch waren, kam auch schon

die mächtige romanische Lubentiuskirche in Dietkirchen in Sicht. Und das Beste, nicht ein einziges Motorboot, nur einige Paddler kamen ihnen entgegen. Bald wussten sie warum. Nach einigen Kilometern wurde das Gewässer ruppig. Plötzliche Flachwasser, hier und da Steinplatten, weit herausragende steinige Bunen und tückische Strömungsstellen erforderten höchste Aufmerksamkeit und Ruderkraft um hindurchzukommen. Ein nur mit drei Mann besetztes Boot wurde immer wieder quer getrieben und musste schließlich mit einem Seil, durchs Wasser watend,

durch die tückische Stelle gezogen werden. Eine gute Stunde später als geplant und ganz schön geschafft kamen die Ruderer in Runkel an. Ein verspätetes Mittagessen mit Blick auf die Alte Brücke und die Burg versöhnte alle mit den unerwarteten Strapazen. Der Rückweg, mit Strömung, war dann ein leichtes Spiel. Am nächsten Tag fuhren die Ruderabenteurer ihre Boote zunächst per Anhänger an der Schleuse Diez vorbei und setzten bei der Diezer Paddlergilde wieder ein. An Balduinstein und dem Schloss Schaumburg ging es vorbei. An den Schleusen Cramberg und Scheidt mussten nicht nur die Paddler ihre Boote herausnehmen und auf der anderen Seite wieder einsetzen, sondern auch die Ruderer mussten Packesel spielen.

In Laurenburg fand das außergewöhnliche Ruderabenteuer dann ein glückliches Ende. Niemand fand es übrigens tragisch, dass das Planziel Bad Ems nicht erreicht wurde.



Fröhliche Wanderruderer in Laurenburg

Ferienaktion „Rudern“

Ruderinteressierte Jugend zu Gast bei der RGE

(ewa, 29.07.2013)

Zuerst hatten sich 15 Teilnehmer zur Ferienaktion „Rudern“ gemeldet. Das sah nach großem Andrang aus und Kursleiter Patrick Schölch mailte „Hilfe“. Dann aber kamen doch nur acht Kin-

250 Meter musste jeder „fahren“. „Das ist ja ganz schön schwer“, sagte ein Junge, schon recht atemlos nach einigen Zügen. Diese Bewegung ist eben für die meisten recht neu und gewöhnungsbedürftig.



der, die einmal Rudern schnuppern wollten. Die Hitze am Samstag hatte wohl manchen von so großer Aktivität abgehalten. Zum Vorteil derer, die trotzdem gekommen waren. Die Jungruderer und Ausbilder hatten auf diese Weise mehr Zeit für sie. Zuerst wurde den Ruderwilligen das Bootshaus mit den verschiedenen Booten gezeigt. Anfänger brauchen verständlicherweise stabilere Boote, mit denen man nicht so leicht kentern kann, als Rennrunderer. Dann ging es in den Trainingsraum. Jeder wurde vermessen und gewogen und dann erst einmal auf einen Ergometer, ein Rudergerät, gesetzt. Damit kann man die Ruderbewegungen in Etwa erst einmal im Trockenen probieren. Und auch seine Kraft und Ausdauer testen.

Dann endlich sollte es auf's Wasser gehen. Zuerst wurden die „Skulls“ an die Startpritsche getragen. Dann die zwei Boote auf einem Transportwagen hinunter gefahren und ins Wasser gehievt. Dabei muss man sehr

aufpassen, das das teure Boot keinen Schaden nimmt. Für die ersten sechs „Schnupperer“ wurde es jetzt ernst. Die Ausbilder zeigten, wie man die „Skulls“, die Rudergeräte, in die „Dollen einlegt“ und wie man einsteigt, ohne zu kentern. In jedem Boot fuhren vorn am Steuer und hinten zum Stabilisieren und Navigieren erfahrene Ruderer oder Ausbilder mit. Da immer fünf Mann in einem Boot rudern können, waren also immer drei Neulinge mit an Bord. Anfangs dauerte es naturgemäß etwas, bis alle es schafften, die Skulls im gleichen Takt zu bewegen. Das ist notwendig, wenn man vorankommen will. Jedes Boot fuhr zunächst eine kleine Runde und dann zum An-



gelegt zurück. Dann wurden die Ruderer ausgetauscht. Jeder kam mehrmals dran, und am Schluss klappte es schon ganz gut.

Erhitzt und doch schon etwas müde beendeten die Acht schließlich nach gut einer Stunde ihren ersten Ruderausflug. Eine große Anstrengung wartete auf sie jedoch noch zum guten Ende: die Boote mussten wieder herausgehoben, gewaschen und wieder ins Bootshaus befördert werden. Einige Neulinge versicherten, dass sie nach den Ferien wiederkommen wollen.



Rowing Challenge Villach (AUT)

Trainingslager mit internationaler Regatta – Ruderer holen sieben Siege

(tg, 12.09.2013)

Villach am Ossiacher See war im September der Austragungsort für die internationale Rowing Challenge. Knapp 2000 Ruderin-

Lena Reichert und Lea Richter (Heidelberger RK) starteten an beiden Tagen im Juniorinnen-Doppelvierer (15/16 Jahre) über die 1500-Meter-Distanz. Mit viel

Mittelfeld.

Laura Link trat im Einer und mit ihrer Mannheimer Partnerin im Doppelzweier an. Sie erruderte in allen vier Rennen zufriedenstellende Ergebnisse im vorderen Bereich, wenn es auch nicht ganz zu Siegen reichte.

Carolin Kropmaier suchte den Erfolg im Leichtgewichts-Einer in der Altersklasse A (17/18 Jahre). Auch sie ruderte der Konkurrenz in beiden Rennen über 2000 Meter deutlich davon. Ungefährdet überquerte sie an beiden Tagen als Erste die Ziellinie und sorgte so für zwei weitere Siege. Sofie Weber startete in der gleichen Altersklasse in einer baden-württembergischen Renngemeinschaft im Doppelvierer. Am ersten Renntag lief ihr Rennen gut, aber noch nicht perfekt und so belegte der Vierer den zweiten Platz. Tags darauf fand die Mannschaft aber die beste Renn-taktik und siegte mit einer Bootslänge Vorsprung.

Tim Köhler war für diese Regatta im Jungen-Einer 14 Jahre für die Rennen über 1000 Meter gemeldet. Samstags ruderte er ein erfolgreiches Rennen und überraschte sich selbst mit einem Sieg. Damit war er für das Finale der besten acht Ruderer seines Jahrgangs am Sonntag qualifiziert. Dem hohen Tempo in diesem Rennen konnte er nicht ganz folgen, so dass er Rang acht belegte.



Lena Reichert, Lea Richter, Lisa Baumbusch und Inéz Thomson (v.l.n.r.)

nen und Ruderer aus elf Nationen trafen an zwei Regattatagen aufeinander, die vollgepackt waren mit spannenden Rennen. Unter ihnen waren auch sieben Aktive der Rudergesellschaft Eberbach, ihr Trainer Frank Günder und einige Fans.

Inéz Thomson, Lisa Baumbusch,

Schwung und einer erfolgreichen Taktik setzten die vier sich im Acht-Boote-Feld ganz an die Spitze. Ohne ihren Gegnerinnen eine Chance zu lassen, sorgten sie so für zwei Siege. Aufgeteilt in zwei Doppelzweier zeigten alle vier Ruderinnen ebenfalls ansprechende Leistungen mit guten Platzierungen im vorderen

Regatten in Straßburg und Marbach

Zwölfmal Edelmetall für Rennruderer

(tg, 15.09.2013)

Am Wochenende waren unsere Ruderinnen und Ruderer auf zwei Regattaplätzen vertreten. Jannis Scheuenpflug und Steuerfrau Anna Hufnagel starteten im Rahmen der Feierlichkeiten zu „50 Jahre Elysee-Vertrag“ bei der Jubiläumsregatta in Straßburg. Dort traten sie im Junior-Achter des Landesruderverbandes Baden-Württemberg gegen die Achter aus dem Elsass und aus Lothringen an. Sowohl am Samstag, als auch am Sonntag war der Bawü-Achter deutlich schneller als seine französischen Kontrahenten. Somit trugen sich Jannis Scheuenpflug und Anna Hufnagel zwei Mal in die Siegerlisten ein.

Das Gros der Rennmannschaft ging in Marbach am Neckar an den Start. Dort fand die alljährliche Kurzstreckenregatta statt. Das Besondere an den Kurzstreckenregatten ist, dass die Rennen in allen Boots- und Altersklassen über 500 Meter ausgetragen werden. Auf dieser Sprintdistanz sammelten die RGEler insgesamt zehn Siege.

Lena Reichert und ihre Partnerin Lea Richter (Heidelberg) legten vier Mal am Siegersteg an. Sie gewannen an beiden Renntagen ihre Rennen im Juniorinnen-Doppelzweier (15/16 Jahre) und waren dabei schneller als die Boote aus Esslingen, Heilbronn und Breisach.

Gemeinsam mit Inéz Thomson, Lisa Baumbusch und Steuerfrau Emily Scheuenpflug präsentierten sie sich auch erfolgreich im Juniorinnen-Doppelvierer. Gegen zwei Rennge-

meinschaften aus Ulm/Nürtingen und /Breisach/Esslingen/Heilbronn gab es kein Halten für den RGE-Express. Zwei Siege mit jeweils einer



Der jubelnde „Odenwald-Express“ mit dem Siegerpokal

guten Bootslänge Vorsprung wurden es in dieser Bootsklasse.

Schnell unterwegs war auch Sofie Weber (AK 17/18 Jahre). Im Juniorinnen-Einer ließ sie an beiden Tagen keinen Zweifel darüber aufkommen, dass sie in dieser Altersklasse am schnellsten rudert. Zu diesen beiden Siegen im Einer kam noch ein weiterer Sieg im Juniorinnen Doppelzweier dazu. Sofie Weber und Carolin Kropmaier holten mit einem Start-Ziel-Sieg gegen die Boote aus Esslingen und Heidelberg ein weiteres Mal Edelmetall für die RGE.



Carolin Kropmaier am Siegersteg

tall für die RGE. Ein besonderes Rennen bestritten die beiden im Frauen-Doppelvierer mit zwei Ruderpartnerinnen aus Mannheim: hier reichte es zwar nicht zum Sieg, aber da es ein sogenanntes Preisgeldrennen war, erhielt der Vierer am Siegersteg einen Scheck über 100,- Euro für seine Platzierung.

Carolin Kropmaier erruderte auch im Leichtgewichts-Einer einen ungefährdeten Sieg gegen die Ruderinnen aus Marbach und Stuttgart.

Im Jungen-Einer (14 Jahre) zeigte Tim Köhler sein Können. Er ruderte hier souverän über die 500-Meter-Distanz und sicherte sich so einen seiner Siege. Den zweiten Sieg errang er gemeinsam mit seinem Partner Moritz Braun im Jungen-



Moritz Braun und Tim Köhler nach ihrem Sieg

Doppelzweier gegen die Mannschaften aus Mannheim und Tübingen.

In Marbach waren zudem Jakob Nuding und Leon Rupp in der Altersklasse 12 und 13 Jahre am Start. Sowohl im Einer als auch im Zweier zeigten sie ansteigende Form. Wenn es auch noch nicht zum Siegen reichte, so sammelten sie wertvolle Rennerfahrung.

Regatta in Nürtingen

Rekordergebnis mit 17 Siegen

(tg, 22.09.2013)

Schon ein Wochenende später reisten unsere Rennrunderer erneut zu einer Kurzstreckenregatta. Dieses Mal war Nürtingen das Ziel. Das war ein gutes Pflaster für die RGE, denn die Eberbacher Ruderer durften sich über 17 Siege freuen.

Die jüngsten Rennrunderer setzten sich hervorragend in Szene. Jakob Nuding und Leon Rupp gewannen in Nürtingen zum ersten Mal überhaupt in ihrer jungen Ruderkarriere ein Rennen. Dies gelang ihnen in beeindruckender Manier im Jungen-Doppelzweier (12/13 Jahre). Leon Rupp fügte an diesem Wochenende gleich noch seine Siege Nummer zwei und drei im Jungen Einer hinzu. Jakob Nuding startete im Leichtgewichts-Einer und erzielte hier mit Platz zwei sein bisher bestes Ergebnis im Einer.



Federica Thomson nach ihrem ersten Sieg

Federica Thomson war zum ersten Mal bei einer Regatta am Start. Trotz Nervosität bestand sie ihre Feuertaufe mit Bravour. Sie kam, sah und siegte im Leichtgewichts-Mädchen-Einer (14 Jahre). Im Jungen-Doppelzweier (12 Jah-

re und jünger) starteten auch Armin Winterhoff und Linus Nuding



Linus Nuding und Armin Winterhoff

ding zum ersten Mal in einem Rennen. Die beiden erst Elfjährigen fuhren couragiert im Vier-Boote-Feld mit und wurden an beiden Tagen Dritte. Tim Köhler und Moritz Braun hatten es mit starken Gegnern in der Altersklasse der 14-Jährigen zu tun. Im Doppelzweier wurden sie an beiden Tagen Zweite. Im Einer belegten sie die Plätze zwei und drei. In der Altersklasse der 15- und 16-Jährigen waren die Juniorinnen der RGE wieder eine siegessichere Bank. Laura Link siegte im Einer sowohl in der offenen Klasse, als auch zwei Mal im Leichtgewichts-Einer. Zudem gab es für ihre Kontrahentinnen kein Vorbeikommen an ihr im Doppelzweier, den Laura Link erfolgreich mit ihrer Mannheimer Ruderpartnerin bestritt. Inéz Thomson, Lisa Baumbusch, Lena Reichert, Lea Richter (Heidelberg), gesteuert von Anna Hufnagel setzten ihre Siegesserie dieses Herbstes fort. Im

Doppelvierer war das Quintett an beiden Tagen schnell unterwegs und siegte zwei Mal. So blieb der Odenwaldexpress in diesem Herbst ungeschlagen. Lena Reichert und Lea Richter siegten außerdem in einem spannenden Rennen im Doppelzweier.

Die erfahrensten Ruderer starteten in der Altersklasse der 17/18-Jährigen. Sofie Weber bestritt zwei Rennen im Doppelzweier mit unterschiedlichen Partnerinnen. Beide Rennen liefen für Sofie Weber richtig gut und bescherten ihr und der RGE zwei weitere Siege.

Den erfolgreichen Schlusspunkt des Wochenendes setzte Jannis Scheuenpflug. Im Doppelzweier ruderte er zusammen mit Dennis Großkopf (Heidelberg). Energetisch und wuchtig skullte das Duo zwei Mal zum Sieg. Zudem startete Jannis Scheuenpflug nochmals im Achter mit den schnellsten Junioren aus Baden-Württemberg. Dieses Rennen war an beiden Tagen der Höhepunkt der Regatta. Die Mannschaft um Jannis Scheuenpflug distanzierte die drei gegnerischen Achter zwei Mal deutlich.



Premiere am Siegersteg: Leon Rupp, Jakob Nuding

Red Bull X-Row in der Schweiz

Anna Hufnagel steuert deutschen Junior-Achter nach 26 km zum Sieg

(tg, 06.10.2013)

Am 5. Oktober kämpften 20 Achter-Boote um den Sieg bei der wohl ungewöhnlichsten Ruderregatta der Welt: der Red Bull X-Row. Der Start war in Zug, die Strecke führte über zwei Seen und drei Mal über Land bis nach Luzern. Das Besondere: Auf den Landpassagen musste das rund 17 Meter lange und gut 100 Kilo schwere Boot von der Mannschaft getragen werden. 19 Kilometer galt es insgesamt zu rudern, sieben Kilometer wurden mit dem Boot auf den Schultern gelaufen. Der Laufweg führte unter anderem durch die berühmte „Hohle Gasse“ in Küsnacht am Rigi. Anna Hufnagel von der

RGE war Teil des deutschen Junior-Achters. Auf Grund ihrer Steuerleistungen in den letzten Jahren war sie die erste Wahl des Trai-



Der „Chef“ Anna Hufnagel neben ihren Jungs

ners für den Platz an den Steuerseilen, quasi auf der Kommandobrücke des Achters. Bei nasskaltem Wetter gelang Anna Hufna-

gel mit ihrem Achter ein blitzsauberer Start. Als führendes Boot verließen die „Germania – rising stars“ den Zuger See und absolvierten auch die erste Laufstrecke als Spitzenreiter. In der Führungsposition ging es zu Fuß durch die „Hohle Gasse“ und von dort auf den Vierwaldstätter See. Bevor das Boot auf die Zielgerade in Luzern einbog, hieß es noch einmal, den Achter über Land zu transportieren. Nach 26 km Strecke steuerte Anna Hufnagel ihren Achter als erstes Boot durch die Reussbrücke in Luzern. Nach exakt zwei Stunden und 30 Minuten stand der Achter um Anna Hufnagel als Siegerboot fest.

Abrudern und Vereinsregatta

Viel Spaß beim Gaudi-Verlosungsvierer-Rennen

(ewa, 06.10.2013)

Das Wetter hat zum Glück gehalten. Das Abrudern am vergangenen Sonntagvormittag und die Vereinsregatta der Rudergesellschaft am Nachmittag blieben von Regentropfen verschont. Beim Abrudern beteiligten sich nur einige Unverdrossene. Aber das Interesse an der Regatta am Nachmittag war erfreulich groß. Sowohl hinsichtlich der Beteiligung, als auch bei den Zuschauern.

Bei den beiden Vorläufen um die Vereinsmeisterin skullten die Rennruderinnen Carolin Kropmaier, Federica Thomson, Inéz Thomson, Sofie Weber, Laura Link und Lena Reichert um die

besten Plätze. Im Finale dann entschied Sofie Weber vor Carolin Kropmaier die Meisterschaft für sich. Bei den Jungen fighten Leon Rupp, Moritz Braun, Jakob Nuding und Tim Köhler in nur einem Rennen um den Titel des Vereinsmeisters. Den holte sich schließlich mit kräftigem Endspurt Tim Köhler.

Viel Gaudi gab es bei der Ziehung der Mannschaften für die „Verlosungsvierer“. 20 Ruderer und Ruderinnen aller Alters- und Leistungsklassen hatten sich um die Teilnahme beworben. Großes Hallo gab es, wenn starke Ruderer, wie etwa RGE-Trainer Frank Günder, den Steuermanns-

platz zogen. Vier Bootsbesatzungen gingen auf diese Weise an den Start und lieferten sich ein heißes Rennen. Als erstes Boot überquerte der Vierer Axel Rupp, Federica Thomson, Laura Link und Dr. Manfred Steinbrück, gesteuert von Vereinsmeisterin Sofie Weber die Ziellinie.



Ländervergleichskampf in München

Rennruderer siegen mit Team Baden-Württemberg auf der Olympia-Strecke

(tg, 13.10.2013)

Auf der Olympia-Regattastrecke von 1972 in München fand der diesjährige Ländervergleichskampf der Ruderjugenden aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen, Bayern und Baden-Württemberg statt. Im Aufgebot der Baden-Württembergischen Ruderjugend waren auch sechs Ruderinnen und Ruderer der Rudergesellschaft Eberbach.

Am ersten Wettkampftag starteten alle Ruderinnen und Ruderer für ihre Vereine in den angestammten Bootsklassen.

Federica Thomson war im Leichtgewichts-Einer (AK 14 Jahre) nicht zu schlagen und gewann trotz widriger Bedingungen ihr Rennen vor ihren Gegnerinnen aus München, Kaufering und Stuttgart. Um Rennerfahrung zu sammeln, trat sie auch im offenen Einer dieser Altersklasse an. Gegen die Ruderinnen aus Regensburg und Mühlheim trumpschte Federica Thomson erneut auf und gewann zum zweiten Mal.

Moritz Braun und Tim Köhler gingen zum letzten Mal in der Altersklasse der 14-Jährigen an den Start. Im Doppelzweier lagen sie gegen die Boote aus Heidelberg, Kaufering und Lauffen kurz nach dem Start leicht zurück. Doch auf der zweiten Streckenhälfte drehten die Eberbacher das Blatt und schoben sich in Führung.

Diese verteidigten sie bis zum Ziel.

Leon Rupp im Jungen Einer (12 Jahre) sowie Caitlyn Snyman und Sara Rogowska (AK 12 Jahre und jünger) komplettierten die Bilanz mit zweiten und dritten Plätzen in ihren Rennen. Caitlyn Snyman und Sara Rogowska fuhren in München ihre ersten Rennen und bestanden diese erfolgreich.

Der zweite Wettkampftag wurde traditionell mit einem allgemeinsportlichen Wettbewerb eröffnet. In verschiedenen Disziplinen, zum Beispiel werfen, fangen und laufen, bewiesen alle Teilnehmer ihr Geschick. Alle Eberbacher konnten sich dabei mit ihren Riegen vorne platzieren. Der Höhepunkt des Länderver-

gleichkampfes sind die Rennen in Vierern und Achtern. Zu diesen Rennen werden aus jeder Landesruderjugend vereinsübergreifende Mannschaften gebildet, um die bestmöglichen Ergebnisse für das jeweilige Bundesland zu erzielen. Tim Köhler und Moritz Braun schafften den Sprung in den schnellsten baden-württembergischen Jungen-Achter und distanzierten bei ihrem Sieg die Boote aus den anderen vier Bundesländern mit einer guten Bootslänge.

Auch alle anderen RGE-ler platzierten sich mit ihren Vierer-Mannschaften im vorderen Bereich. So trugen sie mit dazu bei, dass Baden-Württemberg als siegendes Bundesland vom Ländervergleichskampf aus Bayern zurückkehrte.



Nachwuchstrainer Lukas Rupp freut sich mit den siegreichen RGE-Ruderern

Talentiade und Langstreckentest

Ruderer unterwegs in Marbach und in Dortmund

(tg, 03.12.2013)

Am ersten Adventswochenende waren die Nachwuchsruderer der RG Eberbach wieder an zwei verschiedenen Orten im Einsatz. Die Jüngsten bewiesen ihr Talent bei der Wintertalentiade der Baden-

sahnte in Marbach vier Medaillen ab.

Gold ging an Miron Walter (AK 10 Jahre) und Sara Rogowska (AK 11 Jahre). Beide setzten sich nach 13 Stationen unangefochten in ihrer jeweiligen Altersklasse an

Vereine.

Zur gleichen Zeit hieß es für Carolin Kropmaier, Lisa Baumbusch und Laura Link, sich dem Vergleich mit Deutschlands Spitzenrudern beim Langstre-

ckentest des Deutschen Ruderverbandes zu stellen. Im Einzelzeitfahren ging es im 45-Sekunden-Takt über die Rennstrecke von 6000 Metern.

Leichtgewichts-Ruderin Carolin Kropmaier startete zu ersten Mal in der U23-Klasse. Kropmaier, die gerade erst die Juniorenklasse verlässt, musste feststellen, dass ihre jetzigen Konkurrentinnen um einiges schneller rudern. Am



Das RGE-Team bei der BW-Talentiade

Württembergischen Ruderjugend in Marbach, während drei Ruderinnen die blau-weißen Farben beim Langstreckentest des Deutschen Ruderverbandes in Dortmund vertraten.

Bei der Wintertalentiade Baden-Württemberg trafen sich knapp 160 Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 15 Jahren. An allgemein-sportlichen Stationen und in sportmotorischen Tests ging es darum, seine sportlichen Fertigkeiten unter Beweis zu stellen. Das zehnköpfige RGE-Team

die Spitze der Konkurrenz. Jeweils die Silbermedaille für die zweitbeste Landesleistung gewannen Federica Thomson (AK 14 Jahre) und Leon Rupp (AK 12 Jahre).

Rika Stumpf, Caitlyn Snyman, Isabelle Empacher, Armin Winterhoff, Linus Nuding und Jakob Nuding erreichten gute Platzierungen im vorderen Mittelfeld. Durch diese geschlossen gute Mannschaftsleistung erreichte das RGE-Team in der Mannschaftswertung den vierten Rang aller baden-württembergischen

Ende belegte sie den 25. Rang. Lisa Baumbusch und Laura Link starteten im Juniorinnen-Einer (17/18 Jahre). Im Rennen waren immerhin mehrere Medaillengewinnerinnen der diesjährigen Junioren-Weltmeisterschaften. Beide Eberbacherinnen ruderten beherzt und taktisch einwandfrei über die sechs Kilometer. Dadurch schafften sie es, sich im Mittelfeld der schnellsten Juniorinnen Deutschlands zu positionieren.

Die Meisterfeier 2013

Der festliche Höhepunkt der Rudersaison

(ewa, 07.12.2013)

Unsere Meisterfeier ist jedes Jahr der festlichste Höhepunkt für alle RGE-ler. Diesmal konnte Vereinsvorsitzende Theresia Wagner neben bekannten auswärtigen Ruderern auch Betreuer unserer Nachbarvereine aus Heidelberg zu der Feier begrüßen.

Im Mittelpunkt des Festes standen natürlich die Auszeichnung verdienter Sportler und die Ehrung langjähriger Mitglieder. Bernd Toenneßen wurde mit einem gravierten Rotweinglas und Rotwein gedankt. Er war vier Jahre Vorsitzender und hatte sich

busch, Erika Bruchmann und Elke Kiebitz-Krabus. Die goldene Ehrennadel für 50 Jahre Vereins-

schnuppert hatten, erzielten mit 7 Siegen und 19 zweiten Plätzen beachtliche Erfolge.



Ehrung der langjährigen Vereinsmitglieder

Schon etwas länger sind die C-Juniorinnen Tim Köhler und Moritz Braun auf Regatten zu Hause und eroberten im Zweier beim Bundeswettbewerb in Hamburg schon den zweiten Platz im D-Finale und bei der Landesmeisterschaft eine Silbermedaille.



Danke Bernd Toenneßen!

maßgebend beim Bau der Trainingshalle Verdienste erworben. Bei der Jahreshauptversammlung hatte er seinen Posten an Theresia Wagner übergeben.

Für langjährige Vereinszugehörigkeit wurden ausgezeichnet: Mit der silbernen Vereinsehrennadel für 25 Jahre Irmgard Bauer und Anita Hauck, mit der goldenen für 40 Jahre Gabriele Baum-

Caitlyn Snyman, Sara Rogowska, Jakob Nuding, Linus Nuding sowie Leon Rupp und

Armin Winterhoff, die in diesem Jahr erstmals Regattaluft ge-

treue durfte Manfred Stähle entgegennehmen.

Sportvorsitzender Scheu-
enpflug präsentierte eine lange Liste von Ruderinnen und Rudern, die ausgezeichnet wurden. Die Nachwuchsruderer Federica Thomson,

Die Liste der Erfolge der B-Juniorinnen Lisa Baumbusch, Laura Link, Lena Reichert und Inéz Thomson ist schon wesentlich länger. Sie durften gleich mehrmals auf dem Siegereck auf den Plätzen eins bis drei stehen. Darunter bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Köln und den Landesmeisterschaften.



Auch die Jüngsten wurden geehrt

A-Juniorin Anna Hufnagel machte in diesem Jahr Furore als Steuerfrau. Mit dem Südteamachter wurde sie deutscher Vize-

meister, ebenfalls im Vierer bei der LM. Und den deutschen Juniorenach-



Rennruderer, die herausragende Erfolge errungen haben

ter führte sie zum Sieg bei der Red Bull X-Challenge in der Schweiz. Laura und Carolin Kropmaier erreichten Platz 7 bei der DJM im Zweier und wurden gleich zweimal Landesmeisterinnen. Sofie Weber ruderte in dieser Saison im Landeskader und bewies Klasse bei der Deutschen Jugendmeisterschaft und bei der LM. Lukas Rupp, ebenfalls im Landeskader, fuhr mit seinem Zweierpartner aus Heidelberg viermal als Erster über die Ziellinie. Jannis Scheuenpflug, Mitglied im D/C-Bundeskader, durfte sich über Platz fünf bei den DJM freuen, insgesamt errang er sechs Siege.

Lena Schiml wurde bayrische Masters-Meisterin im Doppelzweier und erkämpfte Silber bei den Seniorinnen A. Auch ihr Bruder Simon durfte sich über zweimal Bronze bei den deutschen Hoch-

schulmeisterschaften und über zwei Landesmeistertitel im Achter und im Vierer, sowie Bronze im Achter bei der DM freuen.

Viel bejubelt wurde die Überreichung der Pokale.

Sofie Weber und Tim Köhler wurden Ver-

einsmeister.

Zur Skullerin des Jahres wurde Laura Link gekürt, Ruderer des Jahres wurde Jannis Scheuenpflug und zur Mannschaft des Jahres Carolin und Laura Kropmaier erklärt.

Lukas Rupp wurde mit dem Werner-Hieke-Pokal ausgezeichnet und Paul Butterer erhielt ein Buch.

Schließlich kamen auch noch zwei Mitglieder, die die besondere Wertschätzung der RGE genießen, zu Dank und Ehren: Das Ehepaar Frank und Tanja Günder, als Trainer bzw. Organisatorin des Firmenruderns. Ohne diese Zwei, betonte Dirk Scheuenpflug wären sportliche Erfolge schier unmöglich. Vorstand und Rennmannschaft bedankten sich bei den beiden mit Präsenten.

Natürlich trugen auch wieder der Jugendchor unter Leitung von Elena Kropmaier, Nikolaus und Knecht Ruprecht mit lockeren Versen und das eingespielte Wirtschaftsteam um Wolfgang Brenneis mit einem leckeren Menü zum guten Gelingen der Feier bei.



Ehrung der besten Ruderer. Sportvorsitzender Dirk Scheuenpflug (r.) und 2. Vorsitzende Claudia Rupp überreichten Leistungsruderern für besondere Erfolge Pokale und Urkunden. V.l.: Laura Kropmaier, Sofie Weber, Carolin Kropmaier, Tim Köhler, Laura Link, Jannis Scheuenpflug, Lukas Rupp und Paul Butterer.

Trainingslager Hochfilzen

Langlauftraining in guter Höhenluft

(Ire/ith, 04.01.2014)

Hochfilzen im österreichischen Pillerseetal war auch in diesem Jahr wieder eine Woche lang das Ziel der RGE-

gen Trainingseinheiten der Rennruderer nicht nachließ.

Auch die Pensionszimmer und die gute Verpflegung des Hoch-

Programm, welches an einem Abend zur Abwechslung nicht von den jungen Sportlern, sondern von deren Eltern durchgeführt wurde.



Sportlicher Ausklang des Jahres 2013 beim Langlaufen in Hochfilzen

Rennmannschaft. Die jungen Sportler fuhrten zusammen mit dem Trainerpaar Tanja und Frank Günder und begleitet von einigen Eltern zum Trainingslager mit Langlaufen, Fitnesstraining und Ergofahren.

Obwohl bei der der Ankunft am Samstag nur wenig Schnee lag, blieben die Sportler guter Dinge und wurden bereits über Nacht mit ausreichend Schnee belohnt.

Die Strecken rund um Hochfilzen waren gut präpariert, wodurch der Spaß bei den vielen und lan-

filzener Hofs und der Eltern halfen den jungen Sportlern, die sieben trainingsanstrengenden aber auch lustigen Tage durchzustehen.

Durch gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel abendliche Gesellschaftsspiele und gemeinsames Zubereiten des Mittagessens, wurde der Gruppenzusammenhalt in diesem Jahr extrem gestärkt.

Besondere Belustigung und Spaß für die Rennruderer brachte das abendliche Bauch-Beine-Po-

Insgesamt war es ein sehr gelungenes Trainingslager und alle Beteiligten werden auch nächstes Jahr wieder mit dabei sein, wenn es unter der Organisation von Tanja Günder erneut nach Hochfilzen geht.



Ehrenamtspreis

RGE Jugend bundesweit TOP

(tg 06.01.2014)

DRJ-Ehrenamtspreis 2013 für junges Engagement im Rudersport. Höchste Auszeichnung für die Jugend der Rudergesellschaft Eberbach.

Die Deutsche Ruderjugend DRJ, die Jugendorganisation des Deutschen Ruderverbandes, hatte in diesem Jahr den „DRJ-Ehrenamtspreis“ ausgeschrieben. Alle deutschen Rudervereine waren dazu aufgerufen, in den zwei Kategorien „Betreuer/ in des Jahres“ und „Vereinsprojekt des Jahres“ ihre Bewerbungen einzusenden.

Die Jugendabteilung der Rudergesellschaft Eberbach beteiligte sich mit dem Projekt „RGE-Jugend für den Eberbacher Firmenruderpokal“ am Wettbewerb und kam dabei mit dem bundesweit besten Vereinsprojekt des Jahres 2013 auf den

1. Platz. Als Siegespreis erhielt die Jugendabteilung neben dem Siegerpokal einen Warengutschein von den DRJ-Partnern in Höhe von 1.000 Euro.

Die jungen Eberbacher Ruderinnen und Ruderer konnten die Ju-

ry der DRJ für sich begeistern, weil sie sich in außergewöhnlicher Weise ehrenamtlich für eine für ihren Heimatverein wichtige Sache eingesetzt hatten.

Die jugendliche Rennmannschaft und auch einige Jugendliche aus der Freizeitgruppe engagieren sich Jahr für Jahr gemeinsam ehrenamtlich mehrere Wochen lang anlässlich des Eberbacher Firmenruderpokals. Dabei helfen sie

gebunden, sei es beim Auf- und Abbau, auf dem Wasser, bei der Siegerehrung, oder bei der Verpflegung und Betreuung der zahlreichen Gäste. Hand in Hand mit einigen erwachsenen RGE-Mitgliedern tragen die Jugendlichen somit jedes Jahr entscheidend zum erfolgreichen Gelingen dieses Großereignisses bei.

In den Reihen der Rudergesellschaft Eberbach ist man sehr stolz



Die RGE-Jugend im Einsatz am Tag der Firmenregatta

ochenlang neben der Schule und neben ihrem täglichen Rennrudertraining regelmäßig bei der Ausbildung und Betreuung der teilnehmenden Firmenmannschaften. Zudem sind sie am Veranstaltungstag ganztags in allen Bereichen der Veranstaltung ein-

auf den Gewinn dieses wichtigen bundesweiten Ehrenamtspreises durch den eigenen Nachwuchs. So viele motivierte Jugendliche in seinen Reihen zu haben, ist eine große Bereicherung für einen Sportverein.

Ehrung für 64 Jahre Mitgliedschaft

„Träubel Vierer“ unvergessen

(rmo, 24.11.2013)

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde vor der Kranzniederlegung am Totensonntag konnte unsere Vorsitzende, Theresia Wagner, Herrn Dr. Harro Träubel für 64 Jahre Mitgliedschaft in der RGE mit der Überreichung des gravierten RGE-Rotweinglases ehren und ihm für

seine langjährige Verbundenheit mit der RGE herzlich danken. Für seine langjährige Treue wurde er zurückliegend bereits mit der silbernen und goldenen Ehrennadel

der RGE und der goldenen Ehrennadel des DRV ausgezeichnet.

Herr Dr. Träubel war in den 50er Jahren aktiver und erfolgreicher jugendlicher Rennruderer. Er war während dieser Zeit Schlagmann in einem Jungruderer Gig Vierer, der „Träubel Vierer“



Der „Träubel Vierer“ 1953



Georg Schumacher, Dr. Harro Träubel und Robert Moray (v.l.)

rer“ genannt wurde. Zu seiner jetzigen Ehrung waren mit Georg Schumacher und Robert Moray (im ersten Jahr Steuermann, dann selbst Ruderer im „Träubel Vierer“) auch ehemalige Mitstreiter anwesend, was den Geehrten besonders freute.

Weitere Informationen

SEPA

Die RGE stellt am 01.02.2014 auf das neue SEPA-Lastschriftverfahren um.

Alle bestehenden Einzugsermächtigungen behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

Die Beiträge werden wie bisher abgebucht.

Jedes RGE-Mitglied wurde rechtzeitig schriftlich per E-Mail oder Brief vom Vorstand über die Einzelheiten informiert.

Neuer Hausmeister

Unser neues Hausmeisterpaar heißt

Herrn James Scates und Frau Vanessa Fellhauer.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Sie sind im Notfall unter

⇒ Tel.: 0177 3380435

⇒ E-Mail: j.scates@web.de erreichbar.

Geplante Wanderfahrten

Rhein-Wanderfahrt

01.05. - 04.05.2014

Warum es am Rhein so schön ist, wollen wir auf unserer Wanderfahrt mit ca. 180 km von Iffezheim bis Ingelheim bzw. Bingen erleben.

Unser Winzerhotel in Mörsstadt befindet sich ca. 6 km von der Autobahn A61 entfernt.

Meldeschluss: 30. März 2014

Fahrtenleiter: Manfred Steinbrück

Neckar-Wanderfahrt

29.05. - 01.06.2014

Mit dieser Wanderfahrt auf heimischem Gewässer wollen wir ein flexibles Programm anbieten und ohne Hotel auskommen.

Wir fahren von Bietigheim in

Richtung Heidelberg in vier Tagesabschnitten.

Die Tagesabschnitte können nach Absprache auch einzeln bzw. zum Teil gebucht werden können, z. B. Do.- Sa. oder Sa.-So.

Meldeschluss: 18. Mai 2014

Fahrtenleiter: Manfred Steinbrück

Bodensee-Wanderfahrt

19.06. - 22.06.2014

Wir beginnen unsere Wanderfahrt in Hagnau im Überlingersee, fahren im Randbereich über Bodmann-Mainau-Konstanz in den Untersee in Richtung Stein bis Gaienhofen.

Unser Hotel „Zur Krone“ in Rielasingen liegt ca. 10 km vom

Untersee entfernt.

Meldeschluss: 12. Mai 2014

Fahrtenleiter: Fritz Karl

Donau-Wanderfahrt

10.07. - 13.07.2014

Auf der schönen blauen Donau mit einem Kirchboot mit 14 Ruderplätzen rudern wir ab Straubing den noch nicht kanalisierten Abschnitt bis zum letzten deutschen Ort Oberzell.

Meldeschluss: 20. Mai 2014

Fahrtenleiter: Fritz Karl

Die Teilnehmerlisten hängen im Bootshaus aus.

Vielen Dank den beiden Fahrtenleitern für ihre Planungsarbeit/Organisation.

Die „runde“ Geburtstagsliste 2014

Schmelz, Karl	06.01.39	75 Jahre
Hauck, Anita	24.01.39	75 Jahre
Hadlich, Helga	01.02.39	75 Jahre
Mayer, Ilse	25.02.27	87 Jahre
Schmitz, Hildegard	03.03.44	70 Jahre
Müller, Ursel	10.03.44	70 Jahre
Günder, Frank	17.03.64	50 Jahre
Epp, Helmuth	20.03.33	81 Jahre
Hohn, Wolfgang	30.03.24	90 Jahre
Siebert, Jörg	02.04.44	70 Jahre
Moll, Günter	11.04.34	80 Jahre
Kraft, Peter	21.04.39	75 Jahre
Conrath, Gisela	23.04.30	84 Jahre
Metzler, Friedrich	28.04.39	75 Jahre

Müller, Gerhard	01.05.20	94 Jahre
Brenneis, Wolfgang	05.05.39	75 Jahre
Brenneis, Gretel	08.05.39	75 Jahre
Dann, Ilse	21.05.25	89 Jahre
Frey, Uli	05.07.44	70 Jahre
Löffler, Gudrun	10.07.34	80 Jahre
Herbold, Dr. Isabell	19.07.74	40 Jahre
Lang, Heinrich	09.08.27	87 Jahre
Kraft, Doris	16.08.44	70 Jahre
Muff, Sibylle	21.08.49	65 Jahre
Wagner, Manfred	22.08.34	80 Jahre
Holt, Clayton Oliver	04.09.44	70 Jahre
Spohr, Peter	07.09.32	82 Jahre
Irmisch, Adolf	16.09.32	82 Jahre

Bauer, Herbert	20.09.39	75 Jahre
Mayer, Gabriele	20.09.54	60 Jahre
Keil, Karl	29.09.34	80 Jahre
Ferdinand, Jörg	18.10.44	70 Jahre
Bennemann, Dr. Ute	21.10.74	40 Jahre
Bartmann, Erhard	27.10.34	80 Jahre
Lau, Günter	15.11.26	88 Jahre
Thomson, Kerstin	19.11.64	50 Jahre
Müller, Wolfgang	22.11.39	75 Jahre
Trautwein, Bernhard	28.11.54	60 Jahre
Rupp, Heinz	03.12.34	80 Jahre
Empacher, Helmut	25.12.30	84 Jahre

Spenden an die RGE

Wir wollen hoch hinaus, helfen Sie mit



Wenn sie die RGE als Freund und Förderer unseres Rudersports

und insbesondere der Jugend unterstützen wollen – ganz einfach!

Sie überweisen eine Spende auf eines unserer Konten bei der

⇒ **Volksbank Neckartal**
BLZ 672 917 00
Kto.-Nr. 201 525 08

IBAN: DE67 6729 1700 0020 1525 08
BIC: GENODE61NGD

oder bei der ...

⇒ **Spk. Neckartal-Odenwald**
BLZ 674 500 48
Kto.-Nr. 100 366 4

IBAN: DE16 6745 0048 0001 0036 64
BIC: SOLADES1MOS

VIELEN DANK DAFÜR!

Oder werden auch Sie ein Sieges-Pate

Fragen zum RGE-Sponsoring? Sprechen Sie uns gerne an.

Wir spenden
unserer Rennmannschaft
am Ende des Jahres
für jeden Sieg in 2014



Sieges-Paten Spende pro Sieg

Robert Moray	20 €
Frank Günder	1 €
Claudia Rupp	1 €
Dirk Scheuenpflug	1 €
Kerstin Thomson	1 €
Jens Thomson	1 €
Jutta Ernst	1 €
Johannes Breitenbach	1 €
Heiko Gulan	1 €
Sebastian Schmidt, Vera Dresely	1 €
Hermann Schiml	1 €
Elfriede Gärtner	1 €
Patrick Schölch	1 €
Gretel Brenneis	1 €
Matthias Dimanski	1 €
Matthias Griewisch	1 €
Anne Gardner	1 €
Thomas Baumbusch	1 €
Marco Pauli	1 €
Ute Steinbrück	1 €



1 Euro pro Sieg, danke!



Vielen Dank an diese freundlichen Spender!

Ich möchte auch als Siegespate mit dabei sein:

Name

Betrag



RUDERGESELLSCHAFT EBERBACH
1899 E.V.

Postfach 1401 69404 Eberbach
Telefon Bootshaus: 06271/2709
E-Mail: 1.vorsitzender@rge.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Neckartal-Odenwald
Konto-Nr. 1003664 BLZ 674 500 48

Volksbank Neckartal
Konto Nr. 20152508 BLZ 672 917 00

Redaktion BUGBALL
Jens Thomson

Berichte

ewa Ellen Wartner
tg Tanja Günder
rmo Robert Moray
twa Theresia Wagner
lre Lena Reichert
ith Inéz Thomson

Fotos

Theresia Wagner
Ellen Wartner
Jens Thomson
u. v. a.

Weitere Informationen zur RGE im
Internet unter

www.rge.de